

Presseinformation - 49/01/2020

24.01.2020
Seite 1 von 4

Minister Laumann: Wohnungslosigkeit hat viele Gesichter

Pressestelle Staatskanzlei
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-1134
0211 837-1405
oder 0211 837-1151

„Kümmerer-Projekte“ in 20 Kommunen haben ihre Arbeit begonnen / Land stellt insgesamt 6 Millionen Euro zur Verfügung

presse@stk.nrw.de
www.land.nrw

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales teilt mit:

In den 20 besonders von Wohnungslosigkeit betroffenen Städten und Kreisen in Nordrhein-Westfalen haben jetzt die sogenannten „Kümmerer-Projekte“ ihre Arbeit begonnen. „Mehr als 50 Sozialarbeiter und Immobilienkaufleute kümmern sich darum, dass wohnungslose Menschen wieder eine feste Bleibe bekommen“, sagte Sozialminister Karl-Josef Laumann. „Ebenso sollen diese Fachleute durch frühzeitige Beratung helfen, Wohnungsverluste zu vermeiden“, so der Minister weiter.

Das Land stellt für das im letzten Jahr gestartete Kümmerer-Programm insgesamt rund 6 Millionen Euro zur Verfügung. Die Kümmerer sind ein wichtiger Baustein der neuen Landesinitiative „Endlich ein ZUHAUSE!“. (Eine Übersicht der Kümmerer-Projekte in den 20 Kommunen findet sich im Anhang.)

„Wohnungslosigkeit hat viele Gesichter“, so der Minister, „entsprechend vielfältig sind die Projekte. Allen gemeinsam ist, dass sie den Kontakt zur Wohnungswirtschaft suchen, um zusätzlichen Wohnraum zu erschließen, die zuvor wohnungslosen Menschen weiter betreuen und bei eventuellen Problemen zwischen neuen Mietern und Vermietern vermitteln. Denn alleine mit der Vermittlung einer Unterkunft ist es gerade bei Menschen, die auf der Straße gelebt haben, oft nicht getan.“

Es gibt Projekte, die Beratungsmobile für wohnungslose Menschen in einen ländlichen Kreis schicken (Kreis Borken und Rhein-Sieg-Kreis), andere setzen auf Prävention, um einen drohenden Wohnungsverlust abzuwenden; im Kreis Recklinghausen wird dazu ein entsprechendes Projekt vom örtlichen Jobcenter durchgeführt. Wieder andere kümmern

sich besonders um wohnungslose junge Erwachsene, Frauen oder Familien (wie beispielsweise in Bielefeld). In Dortmund richtet sich ein Projekt mit Streetwork beziehungsweise aufsuchenden Angeboten speziell an jugendliche Wohnungslose. Dort wurde auch eine Tagesanlaufstelle für junge Menschen eingerichtet.

Zum Hintergrund:

Im Kampf gegen die Wohnungslosigkeit unterstützt das Land die Kommunen und freien Träger der Wohnungslosenhilfe mit der im letzten Jahr gestarteten Landesinitiative „Endlich ein ZUHAUSE!“. Dafür sind die Landesmittel zur Bekämpfung der Wohnungslosigkeit erheblich aufgestockt worden: von 1,85 Millionen Euro im Jahr 2018 auf insgesamt 7,1 Millionen Euro in diesem Jahr.

Allein für das im letzten Jahr gestartete Kümmerer-Programm stehen für 2019 und 2020 jeweils 3 Millionen Euro insbesondere für Personalkosten zur Verfügung; in der Anlaufphase konnten auch Sachkosten – etwa die Anschaffung eines Infomobils – finanziert werden.

Schwerpunkte der Landesinitiative sind neben den Kümmerer-Projekten unter anderem eine Vereinbarung des Landes mit der Wohnungswirtschaft, die zusätzliche Wohnungen für wohnungslose Menschen zur Verfügung stellen will, sowie Kältehilfen für obdachlose Menschen und eine aufsuchende Drogenhilfe insbesondere für Menschen, die auf der Straße leben.

Informationen zur Landesinitiative „Endlich ein ZUHAUSE!“ und zur Wohnungslosenstatistik: <https://www.mags.nrw/hilfe-bei-wohnungslosigkeit>

Anhang

Kümmerer Projekte sind in den 20 besonders von Wohnungslosigkeit betroffenen Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen angelaufen.

Kommune	Träger
Bielefeld, krfr. Stadt	Stadt Bielefeld
Bochum, krfr. Stadt	Bochum, Stadt Amt für Soziales
Bonn, krfr. Stadt	Stadt Bonn
Borken, Kreis	a) EWIBO GmbH
	b) Verein für katholische Arbeiterkolonien in Westfalen
Dortmund, krfr. Stadt	a) Soziales Zentrum Dortmund e.V. - Drogenberatung DROBS
	b) GrünBau gGmbH
	c) Verbund Sozialtherapeutischer Einrichtungen NRW e.V.
Düsseldorf, krfr. Stadt	Stadt Düsseldorf
Essen, krfr. Stadt	CVJM Essen Sozialwerk gGmbH
Gütersloh, Kreis	Kreis Gütersloh
Herford, Kreis	Kreis Herford
Köln, krfr. Stadt	SkF e.V. Köln
Mettmann, Kreis	Caritasverband für den Kreis Mettmann

Münster, krfr. Stadt	a) Stadt Münster
	b) Bischof-Hermann-Stiftung, Haus der Wohnungslosenhilfe Münster
Neuss, Rhein-Kreis	a) Caritas Sozialdienste Rhein-Kreis-Neuss GmbH
	b) SkF e.V., Neuss
Recklinghausen, Kreis	Jobcenter Kreis Recklinghausen
Rheinisch-Bergischer Kreis	Rheinisch-Bergischer Kreis
Rhein-Erft-Kreis	a) Drogenhilfe Köln
	b) SKM für den Rhein-Erft-Kreis e.V.
Rhein-Sieg-Kreis	SKM im Rhein-Sieg-Kreis e.V.
Steinfurt, Kreis	Kreis Steinfurt
Wesel, Kreis	Caritasverband für die Dekanate Dinslaken und Wesel
Wuppertal, krfr. Stadt	Diakonie Wuppertal, Soziale Teilhabe g GmbH

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Telefon 0211 855-3118.

Dieser Pressetext ist auch über das Internet verfügbar unter der Internet-Adresse der Landesregierung www.land.nrw

[Datenschutzhinweis betr. Soziale Medien](#)